

# Der Polizist

Text und Musik: Gerd Schinkel  
nach: Georg Kreisler, „Der General“

1. Der Vater ist Beamter, ein anständiger Mann.  
Die Mutter eine Frau, die man nur bewundern kann.  
Manchmal plagt den Sohn wohl das Gewissen  
Das hätte wirklich nicht so enden müssen.  
Keiner weiß, wie's kommt, man steckt da ja nicht drin:  
Irgendwann sah man wohl nicht genügend hin:  
hat er die falsche Abzweigung genommen  
und so ist das auf diese Art gekommen:  
Sie gehen kaum nach draußen, und sehen keinen an –  
Schämen sich für ihren Sohn: Dass es so kommen kann...

2. Der arme Kerl ist Polizist –  
die Eltern wollen wirklich nicht, dass ihres wisst.  
Man kann doch – dafür wird er sich noch grämen –  
Sich nen Beruf, der besser angesehen ist, nehmen...  
Schon auf dem Schulhof gab er an, tat so groß,  
mit Muskelshirt und Schlabberschritt die Hos'  
Die Mutter häufig heult und jammert laut  
weil er heut Demonstranten mit dem Knüppel haut,  
macht Leute Bange und glaubt, dass er wichtig ist,  
ist er im Einsatz als Bereitschaftspolizist.

3. Er hat schon auf dem Schulweg gerne andere verhaun,  
keiner hatte ihn gemocht, man konnte ihm nicht traun.  
Er zog die Mädchen gerne an den Haaren,  
das macht er heut so gern noch wie vor Jahren.  
Manchen stieß er um und hat das Fahrrad demoliert –  
Ob dem dann was wehtat, hat ihn nicht interessiert,  
damals war das, und was macht er heute,  
schubst und tritt, verprügelt alte Leute,  
vermummt mit Helm und Schild, dass man ihn nicht erkennt,  
wenn er im blauen Rudeln Demonstranten niederrennt.

4. Heut chattet er bei WhatsApp mit ein paar Kollegen gern  
Lacht über Nazi-Sprüche, als ob sie witzig wärn,  
Da sind sie sich auch überwiegend einig:  
ihr Rassismus ist ihnen nicht mal peinlich.  
Schließlich weiß er, unter ihnen denken alle gleich,  
man stellt sich gerne vor, man hätte schon ein „Viertes Reich“.  
Er muss sich unter ihnen nicht verstecken,  
wenn alle fröhlich ihre rechten Arme strecken,  
dauert sicher nicht mehr lang, dann ist man unter sich –  
dann wird im Lande aufgeräumt, gründlich hoffentlich...

5. Na ja, er ist ein Polizist -  
der Imageschaden schon beträchtlich ist.  
In dicker Jacke macht er ein' auf dicke Hose,  
Sieht er andere, schmeißt er sich in Pose.  
Er liegt im Bett stets rufbereit,  
und wenn er träumt, dann sucht er Streit –  
Dann wacht er auf und kriegt ein' Zorn.  
Statt mit Wecker, weckt er sich mit Martinshorn!  
sag'n Sie selbst, was der für eine Schande ist?  
Der wird nix mehr, der bleibt ein Polizist!